



Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

Dezember 1950

Weihnachtsmesse

W. Hundt, Adolf Saenger, Hermann Kuhmichel, Hans Achenbach, Hanna Achenbach-Junemann, Rudolf Fehling, Ludwig Kirchhoff, Theo Meier-Lippe, Heinz-Reinhold Köhler, Günter-Oskar Berggold, Hermann Neuhaus, Martin Schulz, Emmi Dresler, Carmen Klein, Georg Bechtel  
Oraniersaal Oberes Schloss Siegen

### Pressestimmen

Tageszeitung ....12.1950

## 1950 Heimatkunst im besten Sinne

Es war ein guter Gedanke des Fördererkreises, die neue Ausstellung unter das Motto: „Siegerländer Künstler sehen ihre Heimat“ zu stellen und so den Malern Gelegenheit zu geben, durch ihre Arbeiten zu zeigen, wie sie sich mit den Eigenarten des Siegerlandes beschäftigt haben und diese ihrer individuellen künstlerischen Betrachtungsweise entsprechend, gestalten. Daß diese Ausstellung auch den Geschmack des Publikums zu treffen wußte, — dafür sei an dieser Stelle auch der Jury gedankt —, zeigt die Tatsache, daß schon wenige Minuten nach der Eröffnung mehrere Bilder verkauft werden konnten.

In seiner Begrüßungsansprache ging Dr. Schuppener auf die Vielgestaltigkeit der Motive wie auch der künstlerischen Eigenarten und Auffassungen ein, die in den Werken zutage tritt, welche dabei aber doch trotz aller Verschiedenartigkeit die Heimat vertraut erscheinen lassen. Er schloß mit dem Wunsche, daß diese Ausstellung mit helfen möge, die Kluft zwischen Publikum und Künstlern zu überbrücken.

112 Werke, Oel- und Temperagemälde, Pastelle, Aquarelle, Feder- und Bleistiftzeichnungen sowie Plastiken des Bildhauers Kuhmichel geben einen erfreulichen Querschnitt der letzten Jahre. Es handelt sich vorwiegend um unproblematische Arbeiten von Hans und Hanna Achenbach (Siegen), Georg Bechtel (Weidenau), Günter-Oskar Berggold (Buschhütten), Ludwig Kirchhoff (Siegen), Carmen Klein (Kreuztal), Heinz-Reinhold Köhler Altenseelbach, Hermann Manskopf (Siegen), Theo Meier-Lippe (Siegen), Hugo Neuhaus (Freudenberg), Adolf Sängler (Niederdielfen), Martin Schulz (Weidenau) und Rudolf Fehling (Siegen), welche Landschaften, Hauberge, Industriewerke, figürliche Darstellungen und Portraits zeigen, alles Dinge, die eng mit dem Begriff unserer Heimat verbunden sind.

Es ist zu wünschen, daß dieser Ausstellung ein voller Erfolg beschieden wird und durch einen weitgehenden Verkauf der Werke auch den notleidenden Künstlern, die Heimatkunst im besten Sinne des Wortes zeigen, geholfen wird.

## Nur noch 6 Tage Künstler-Weihnachtsmesse

Unsere Maler bereichern den Weihnachtsmarkt mit geeigneten Arbeiten

Wenig mehr als eine Woche trennt uns noch von Weihnachten, und mancherlei Besorgungen hat wohl jeder noch vor sich, um das Fest zu verschönen. Und doch — vielmehr gerade deshalb — sollte für den Besuch der Künstler-Weihnachtsmesse im Oraniersaal, die am Mittwochabend abschließt, wenigstens eine Stunde erübrigt werden. Der Besuch ist ein Gewinn, auch wenn man nicht an Kaufen denken kann, sondern nur für eine Weile in eine buchstäblich entzückende Atmosphäre schöner Dinge eintauchen möchte.

Ohne Jury sind diesmal die Ausstellungsstücke zusammengetragen, nur nach den Gesichtspunkten selbstsicheren Leistungsnachweises und freilich der Zweckbestimmung, den Weihnachtsmarkt mit preislich erschwingbaren, für die geschmackvolle Ausstattung des Heims geeigneten künstlerischen Schöpfungen zu bereichern. Und wer wollte das unseren fast ausnahmslos notleidenden bildenden Künstlern verdenken, zu denen — wir freuen uns, das feststellen zu können — auch die mitausstellenden Kunsthandwerker hier wohl gezählt werden dürfen!

Haben wir vorgestern bereits ausführlich über die bewundernswerten Beiträge des Kunsthandwerks berichtet, so sind es heute die Maler und Plastiker, auf die wir das Augenmerk richten wollen: Von dem in Worpswede lebenden, im Siegerland beheimateten Maler W. Hundt abgesehen, der mit einigen nicht allzu anspruchsvollen Birkenmotiven vertreten ist, begegnen wir all den uns vertraut gewordenen Namen aus der Betreuerstaffel des Fördererkreises Siegerländer Künstler und ihren nicht minder vertrauten Eigentümlichkeiten der Motivneigungen, Farbgebung, Technik und künstlerischen Auffassung überhaupt. Nur wenige Stücke liefern überraschend Neues, aber das ist, wie gesagt, auch nicht der Zweck dieser Messe, die möglichst problemlos ansprechen will. A. S ä n g e r, der Nestor, zeigt u. a. neben einer heimlich besetzten „Landschaft bei Eisern“ in verhaltenen Oelfarben einige packende Tierzeichnungen in schwerer Tusche. Mit zwei Plastiken beweist H. K u h m i c h e l erneut seine Gabe, wesentliches in knappster und doch überzeugender Form auszusagen. Neben seinen bekannten Stickerellen religiösen Themen fesseln auch eindrucksvolle Dostojewski-Illustrationen. Von Hans A c h e n b a c h s ausdrucksstarken Bildern sei besonders das farblich raffinierte „Spielende Kätzchen“ hervorgehoben. Hanna A c h e n b a c h findet

vor allem mit ihren Blumenstücken Anklang. R. F e h l i n g überrascht mit einer wohl gelungenen Terrakottapiestik „Mutter und Kind“. L. K i r c h h o f f s Arbeiten bekunden eine bemerkenswerte Vielseitigkeit in Auffassung und Thema. Von Theo M e y e r - L i p p e s Beiträgen seien ein ausgezeichnetes Blumenstück und — wohl erstmalig bei ihm — ein architektonisches Siegener Motiv „Der dicke Turm“ mit starken Farbkontrasten hervorgehoben. Interessant ist bei H. R. K ö h l e r s Bildern, die nach dem Material unterschiedlich wirkende Gestaltung eines Hahns als Holz- und Linolschnitt sowie das Aquarell auf Leinen. Von erregender Farbigkeit sind zwei Blumenstücke. Von G. O. B e r g g o l d sind einige seiner etwas älteren Aquarelle zu sehen, die stärker am Gegenständlichen und an der Zeichnung haften als das bei seinen jüngeren Arbeiten der Fall ist, farblich jedoch die von ihm gewohnte Eigenwilligkeit dartun. Von H. N e u h a u s gefällt besonders das impressionistisch gestaltete Oelbild „Kronchen im Herbst“, wenn auch seine Blumenstücke mehr seinem Willen entsprechen. Unter den Landschaftsbildern von M. S c h u l z dürften am meisten die heimlichen Schneelandschaften anziehen. Gleichfalls Landschaften stellen Emmy D r e s t e r und neben Blumenstücken Carmen K l e i n in bekannter Manier aus, während G. B e c h t e l mit zwei realistischen Tierbildern vertreten ist.

—bg—

Udovica 1950?